

Fachgespräch zur Wiedereinführung einer Vermögenssteuer **Milliardäre können wir uns nicht leisten - Fachgespräch Vermögenssteuer**

Am 18. Februar 2025 fand auf Einladung der Linksfraktion ein Fachgespräch zu den Möglichkeiten der Wiedereinführung einer Vermögenssteuer statt. Die Veranstaltung beschäftigte sich weniger mit dem ob, sondern viel mehr mit der Frage, wie man eine Vermögenssteuer umsetzen kann.

Einleitung und Begrüßung durch die Vorsitzender der Berliner Linksfraktion Anne Helm, MdB
Es diskutierten

Prof. Dr. Simon Kempny (Öffentliches Recht und Steuerrecht an der Universität Bielefeld),
Christoph Trautvetter (Netzwerk Steuergerechtigkeit),

Eric Lausch (Finanzamt Berlin, Vorsitzender der Steuerfachgremien bei ver.di)

Moderation durch Steffen Zillich, MdB.

Trautvetter: Eine moderate Vermögensteuer, welche nur den Wertzuwachs besteuert ohne die Substanz des Vermögens anzutasten brächte pro Jahr bundesweit Steuer Mehreinnahmen in Höhe von 35 Mrd €. Eine Vermögenssteuer sollte bundesweit einheitlich sein, um einen Unterbieterwettbewerb der Bundesländer zu verhindern.

Kempny: Die Vermögensteuer wurde 1997 aufgrund eines BVerfG Urteils ausgesetzt. Weil Grundvermögen gegenüber anderen Vermögenswerten unterbewertet war. Mittlerweile sind Grundsteuer und Erbschaftssteuer reformiert, daher ist der juristische Weg zur Wiedereinführung einer Vermögenssteuer jetzt grundsätzlich offen. Wie soll ertragloses Vermögen (z.B. Goldbarren) versteuert werden?

Weiterführend: Reichsnotopfergesetz (RNOG) vom 31. Dezember 1919

Thiele [nicht anwesend]: Strittig ist, ob Bundesländer im Alleingang Vermögenssteuern einführen dürfen. Da das außer Kraft getretenen Bundesgesetz zur Vermögenssteuer als Text nicht gestrichen worden ist, könnte es eine Sperrwirkung entfalten (Bundesrecht bricht Landesrecht).

Lausch: Für ein neues Vermögensteuergesetz ist ein zeitlicher Vorlauf in den Behörden von 1-2 Jahren nötig. Vorab müssen alle Vermögenswerte erfasst werden. Hierfür ist das Personal in den Finanzämtern aufzustocken. Das Know-How über den Umgang mit einer Vermögensteuer ist bei älteren Kollegen noch vorhanden. Der reine Bearbeitungsaufwand im Laufenden wäre moderat. Mit einer neuen Vermögenssteuer muß auch Steuergerechtigkeit abgebildet werden (Freibeträge). Eine Vermögensteuer auf Landesebene wird kaum umsetzbar sein.

Protokoll: Sebastian Ehrentraut